

### **Politische Verantwortung. Zum Werdegang eines Begriffs**

Der Begriff der Verantwortung hat eine spektakuläre Karriere hinter sich. Bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts ein eng beschränktes Konzept der Rechtsprechung, hat er sich seither sowohl in der Alltagssprache als auch in den verschiedensten Wissenschaften verbreitet. Doch so vertraut das Konzept politischer Verantwortung scheint, so wenig bekannt ist ihre Entstehung in den politischen Debatten frühliberaler Denker. Das Seminar beginnt daher mit einer Untersuchung der Anfänge des Verantwortungsbegriffs in den Artikeln der *Federalist*, der französischen Liberalen und des deutschen Vormärz. Erst danach lässt sich der beeindruckende Aufstieg von Verantwortung in den verschiedenen politischen Kontexten verstehen: in Max Webers Verantwortungsethik, in den Bemühungen zur Vergangenheitsbewältigung nach dem zweiten Weltkrieg (Karl Jaspers), in den moralischen Reflexionen für eine nachhaltige Politik (Hans Jonas) bis hin zu den gegenwärtigen Entwicklungen des Konzepts einer „responsibility to protect“ in den internationalen Beziehungen.

### **Political Responsibility. On the Development of a Concept**

In a spectacularly short time, the concept of responsibility has risen from obscurity to prominence: Coined as a political concept in the debates surrounding the democratic revolutions in America and France, it was used to rethink the relation between the government and the people or the government and the parliament. These beginnings as well as the subsequent developments – its individualization in ethics (Max Weber), its usage to cope with an unbearable past after World War II (Karl Jasper), its connection to sustainability (Hans Jonas) and its newest offspring in international relations, the “responsibility to protect” – are the core themes of this seminar.

### **Einführende Literatur/Preparatory Reading**

- Bayertz, Kurt (1995): Eine kurze Geschichte der Herkunft der Verantwortung. In: Kurt Bayertz (Hrsg.), *Verantwortung. Prinzip oder Problem?* Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 3–71.
- Heidbrink, Ludger und Alfred Hirsch (Hrsg.) (2007): *Staat ohne Verantwortung? Zum Wandel der Aufgaben von Staat und Politik.* Frankfurt a. M./New York: Campus.
- McKeon, Richard (1957): The Development and the Significance of the Concept of Responsibility. In: *Revue Internationale de Philosophie* 39 (1), 3–32.
- Weber, Max (1988 [1919]): Politik als Beruf. In: ders.: *Gesammelte politische Schriften.* Hrsg. Von Johannes Winckelmann. Tübingen: Mohr Siebeck, 505–560.

## Formalia

Das Seminar ist im BA Politikwissenschaft Teil des Moduls 10 (Politische Theorien moderner Gesellschaften). Es kann im Rahmen des Wahlpflichtbereichs 1 oder des Wahlpflichtbereichs 2 belegt werden. In beiden Fällen können Sie frei entscheiden, ob Sie eine GPL (6 CP) oder eine MPL (3 CP) ablegen wollen.

Studierende aller anderen Studiengänge erbringen Leistungen nach individueller Absprache.

Anforderungen für die Vergabe von Credit Points sind:

1. **Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme.**
2. Lektüre der für die jeweilige Sitzung angegebenen **Basistexte**. Die zusätzlichen, unter der Überschrift „Weiterführende Literatur“ aufgezählten Texte sind optional; sie sollen vor allem denjenigen helfen, die Diskussionspapiere oder Hausarbeiten schreiben.
3. Für die im Laufe des Seminars zu erbringende mündliche Leistung müssen Sie (sowohl für eine MPL als auch für eine GPL) eine der beiden folgenden Optionen wählen:
  - (a) Kurze **mündliche Einführung zu einem Text** (max. 10 min) mit anschließender **Sitzungsleitung**. Dazu gehört auch ein ein- bis zweiseitiges Handout, das die Kernthesen und -argumente des vorzustellenden Textes zusammenfasst. Die Sitzungsleitung zu übernehmen bedeutet, die anschließende Diskussion zu strukturieren und zu moderieren. Die letzten 20 Minuten übernimmt der Dozent wieder die Seminarleitung. Referat und Sitzungsleistung können auch von mehreren Teilnehmer\_innen gemeinsam übernommen werden.
  - (b) Anfertigen von **zwei kurzen Diskussionspapieren**. Darin sollen Sie auf **maximal drei Seiten** einen der Basistexte für eine Sitzung kurz zusammenfassen und einige kritische Fragen für die Diskussion skizzieren. Ein Termin für ein solches Diskussionspapier wird Ihnen am Anfang des Seminars zugeteilt, den anderen können Sie frei wählen. Bitte geben Sie das Diskussionspapier zu Beginn der Sitzung ab. Die Note der mündlichen Leistung ergibt sich aus dem Durchschnitt der beiden Einzelnoten.

Die mündliche Leistung geht mit 25% in die Gesamtnote ein.

4. Schriftliche Leistung:
  - (a) MPL (3 Credit Points): Argumentationspapier von 5 Seiten, dessen Thema in der Sprechstunde kurz abgesprochen werden sollte. Formalia siehe Kompendium. **Der Abgabetermin ist der 31. Juli 2013.**
  - (b) GPL (6 Credit Points): Hausarbeit von 10–15 Seiten, deren Thema in der Sprechstunde abgesprochen werden sollte. Formalia siehe Kompendium. **Der Abgabetermin ist der 15. August 2013.**

## Ablaufplan

### 1. Sitzung am 3. April 2013: Überblick

#### 2. Sitzung am 10. April 2013: Woher kommt »Verantwortung«?

Bayertz, Kurt (1995): Eine kurze Geschichte der Herkunft der Verantwortung. In: Kurt Bayertz (Hrsg.), *Verantwortung. Prinzip oder Problem?* Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 3–71 (**wir lesen S. 3–47**).

McKeon, Richard (1957): The Development and the Significance of the Concept of Responsibility. In: *Revue Internationale de Philosophie* 39 (1), 3–32.

Weiterführende Literatur:

Schönwälder-Kuntze, Tatjana (2011): Auf wen oder was antwortet »Verantwortung«? Zur Genealogie (und Pathologie) des Verantwortungsdenken. In: *Jahrbuch für Recht und Ethik* 19, 367–395.

#### 3. Sitzung am 17. April 2013: Methoden der politischen Ideengeschichte

Skinner, Quentin (2002 [1969]): Meaning and Understanding in the History of Ideas. In: ders., *Visions of Politics, Band 1: Regarding Method*. Cambridge/New York: Cambridge University Press, 57–89.

Koselleck, Reinhart (2006): Hinweise auf die temporalen Strukturen begriffsgeschichtlichen Wandels. In: ders., *Begriffsgeschichten. Studien zur Semantik und Pragmatik der politischen und sozialen Sprache*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 86–102.

Saar, Martin (2008): Understanding Genealogy: History, Power, and the Self. In: *Journal of the Philosophy of History* 2 (3), 295–314.

Weiterführende Literatur:

Rosanvallon, Pierre (2001): Towards a Philosophical History of the Political. In: Dario Castiglione und Ian Hamsher-Monk (Hrsg.), *The History of Political Thought in National Context*. Cambridge: Cambridge University Press, 189–203.

Llanque, Marcus (2006): Geschichte politischen Denkens oder Ideenpolitik. Ideengeschichte als normative Traditionsstiftung. In: Harald Bluhm und Jürgen Gebhardt (Hrsg.), *Politische Ideengeschichte im 20. Jahrhundert. Konzepte und Kritik*. Baden-Baden: Nomos, 51–69.

#### 4. Sitzung am 24. April 2013: »Responsibility« in den Federalist-Papers

Hamilton, Alexander, James Madison und John Jay (1911 [1788]): *The Federalist, or, The new Constitution*. London/New York. In: *The Making of Modern Law*. Gale 2013, <<http://galenet.galegroup.com/servlet/MOML?af=RN&ae=F151967607&srchtp=a&ste=14>> (Abruf am 19. März 2013). **Wir lesen Nr. 1, 10, 37, 62–66.**

Weiterführende Literatur:

Zuckert, Michael P. (1992): The Virtuous Polity, The Accountable Polity: Liberty and Responsibility in The Federalist. In: *Publius: The Journal of Federalism* 22 (1), 123–142.

Borowiak, Craig T. (2007): Accountability Debates: The Federalists, The Anti-Federalists, and Democratic Deficits. In: *The Journal of Politics* 69 (4), 998–1014.

#### 5. Sitzung am 8. Mai 2013: »La responsabilité des ministres« - französischer Frühliberalismus

Constant, Benjamin 1831 [1815]: *Über die Verantwortlichkeit der Minister*. Übersetzt von D. G. von Ekendahl. Neustadt a. d. Orla: Johann Gottfried Wagner.

Weiterführende Literatur:

Gall, Lothar 1963: *Benjamin Constant. Seine politische Ideenwelt und der deutsche Vormärz*. Wiesbaden: Franz Steiner Verlag, 254–294.

Mohl, Robert 1837: *Die Verantwortlichkeit der Minister in Einherrschaften mit Volkvertretung, rechtlich, politisch und geschichtlich entwickelt*. Tübingen: G. Laupp'sche Buchhandlung, 8f., 136f.

#### **6. Sitzung am 15. Mai 2013: Politiker – Verantwortungsethiker von Berufs wegen?**

Weber, Max (1988 [1919]): Politik als Beruf. In: ders., Gesamtausgabe. Hrsg. von Wolfgang J. Mommsen und Wolfgang Schluchter. Tübingen: Mohr Siebeck, 156–252.

Weiterführende Literatur:

Bienfait, Agathe (2006): Die »Verantwortungsgesellschaft« als »Konfliktgesellschaft«: Max Webers Beitrag jenseits von Fatalismus und Moralismus. In: Ludger Heidbrink und Alfred Hirsch (Hrsg.), *Verantwortung in der Zivilgesellschaft. Zur Konjunktur eines widersprüchlichen Prinzips*. Frankfurt a. M./New York: Campus, 165–187.

Starr, Bradley E. (1999): The Structure of Max Weber's Ethic of Responsibility. In: *The Journal of Religious Ethics* 27 (3), 407–434.

#### **7. Sitzung am 22. Mai 2013: Verantwortung für die Geschichte**

Jaspers, Karl (1987 [1946]): Die Schuldfrage. Von der politischen Haftung Deutschlands. München/Zürich: Pieper, 15–54 und 70–89.

Zimmermann, Rolf (2006): Was heißt historische Verantwortung? Ein systematischer Grundriss zum Verhältnis von Moral und Geschichte. In: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 54 (6), 853–865.

Weiterführende Literatur:

Schefczyk, Michael 2012: *Verantwortung für historisches Unrecht. Eine philosophische Untersuchung*. Berlin: de Gruyter.

Tillmanns, Jenny (2009): Can Historical Responsibility Strengthen Contemporary Political Culture? In: *American Journal of Economics & Sociology* 68 (1), 127–151.

Zimmermann, Rolf (2008): *Moral als Macht. Eine Philosophie der historischen Erfahrung*. Reinbek: Rowohlt.

#### **8. Sitzung am 29. Mai 2013: Verantwortung als Ethik der Moderne**

Jonas, Hans (1989 [1979]): Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 15–38, 172–198, 222–242.

Weiterführende Literatur:

Schmidt, Jan C. (2007): Die Aktualität der Ethik von Hans Jonas. Eine Kritik der Kritik des Prinzips Verantwortung. In: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 55 (4), 545–569.

#### **9. Sitzung am 5. Juni 2013: Responsibility Inc.**

French, Peter A. (1979): The Corporation as a Moral Person. In: *American Philosophical Quarterly* 16 (3), 207–215.

Friedman, Milton (1970): The Social Responsibility of Business is to Increase its Profits. In: *The New York Times Magazine* 13.

Shamir, Ronen (2008): The age of responsabilization. On market embedded morality. In: *Economy and Society* 37 (1), 1–19.

Weiterführende Literatur:

Carroll, Archie B. (1999): Corporate Social Responsibility. Evolution of a Definitional Construct. In: *Business and Society* 38 (3), 268–295.

Neuhäuser, Christian (2011): Unternehmen als moralische Akteure. Berlin: Suhrkamp.

#### **10. Sitzung am 12. Juni 2013: Verantwortung für Menschenrechte?**

Miller, David (2004): National Responsibility and International Justice. In: Deen K. Chatterjee (Hrsg.), *The Ethics of Assistance. Morality and the Distant Needy*. Cambridge: Cambridge University Press, 123–143.

Pogge, Thomas W. (2002): Moral Universalism and Global Economic Justice. In: *Politics, Philosophy & Economics* 1 (1), 29–58.

Young, Iris Marion (2006): Responsibility and Global Justice: A Social Connection Model. In: *Social Philosophy and Policy* 23 (1), 102–130.

Weiterführende Literatur:

Broszies, Christoph und Henning Hahn (Hrsg.) (2010): Globale Gerechtigkeit. Schlüsseltexte zur Debatte zwischen Partikularismus und Kosmopolitismus. Berlin: Suhrkamp (**mit einer hilfreichen Einleitung**).

Kuper, Andrew (Hrsg.) (2005): Global Responsibilities. Who Must Deliver on Human Rights? New York/London: Routledge.

#### **11. Sitzung am 19. Juni 2013: Verantwortung international – R2P**

International Commission on Intervention and State Sovereignty (ICISS) (2001): The Responsibility to Protect. Ottawa: International Development Research Centre, XI–XII, 1–45.

United Nations (2005): General Assembly, 2005 World Summit Outcome Document: Resolution, A/RES/60/1, 24 October, §138–§140.

Weiterführende Literatur:

Bellamy, Alex J. (2010): The Responsibility to Protect – Five Years On. In: *Ethics & International Affairs* 24 (2), 143–169.

Evans, Gareth (2008): The Responsibility to Protect: An Idea Whose Time Has Come ... and Gone? In: *International Relations* 22 (3), 283–298.

Welsh, Jennifer M. (2010): Die internationale Gemeinschaft und die »Verantwortung zum Schutz«. In: Doris Gerber und Véronique Zanetti (Hrsg.), *Verantwortung und internationale Beziehungen*. Berlin: Suhrkamp, 272–294.

Orford, Anne (2011): *International Authority and Responsibility to Protect*. Cambridge: Cambridge University Press.

#### **12. Sitzung am 26. Juni 2013: Kritik der Verantwortung**

Günther, Klaus (2002): Zwischen Ermächtigung und Disziplinierung. Verantwortung im gegenwärtigen Kapitalismus. In: Axel Honneth (Hrsg.), *Befreiung aus der Mündigkeit. Paradoxien des gegenwärtigen Kapitalismus*. Frankfurt a. M./New York: Campus, 117–139.

Nullmeier, Frank (2006): Eigenverantwortung, Gerechtigkeit und Solidarität – Konkurrierende Prinzipien der Konstruktion moderner Wohlfahrtsstaaten? In: *WSI-Mitteilungen* 59 (4), 175–180.

Rudolf, Peter (2013): Schutzverantwortung und humanitäre Intervention. Eine ethische Bewertung der »Responsibility to Protect« im Lichte des Libyen-Einsatzes. In: *SWP-Studien 2013/S 03*, [http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2013\\_S03\\_rdf.pdf](http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2013_S03_rdf.pdf).

Weiterführende Literatur:

Raffoul, François (2010): *The Origin of Responsibility*. Bloomington/Indianapolis: Indiana University Press.

Heidbrink, Ludger (2003): *Kritik der Verantwortung. Zu den Grenzen verantwortlichen Handelns in komplexen Kontexten*. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

Hache, Émilie (2007): *La responsabilité, une technique de gouvernementalité néolibérale?* In: *Raisons politiques* 28 (4), 49–65.

### **13. Sitzung am 3. Juli 2013: Abschlussdiskussion**

## Seminarvorstellung erste Stunde

### I. Inhaltlich

Verantwortung ist ein problematischer Begriff: so vertraut, dass man immer zu wissen glaubt, wovon man spricht; und so unbestimmt, dass man im Gegenteil wie Lord Chandros das Gefühl hat, das Wort würde zu Asche zerfallen, sobald man sagen soll, was es bedeutet. Der Versuch im Seminar wird sein, die Entstehung und Entwicklung von Verantwortung in der Politik zu untersuchen. Dabei sollte ich vorwegnehmen, dass der Titel des Seminars vermutlich falsch ist: Es wird uns weniger um eine spezifisch „politische“ Verantwortung als vielmehr um Verantwortung in der Politik gehen. Dass muss nicht auseinanderfallen, aber es mag Autor\_innen geben, bei denen beides sehr verschieden ist.

Ein historischer Durchmarsch, der sich an einem Begriff orientiert, stößt auf verschiedene Schwierigkeiten:

- Die Anfänge sind im Falle von Verantwortung kaum erforscht. Von ein paar Linguisten und Historikern abgesehen gibt es kaum Arbeiten zu den frühen Verwendungen von Verantwortung. [USA/Frankreich vs Deutschland]
- Verantwortung durchquert eine ganze Reihe verschiedener Debatten, auf die wir uns stets nur soweit einlassen werden, dass wir verstehen, welche Funktion Verantwortung in ihnen jeweils übernimmt.
- Ich habe keine vorgefasste These, die diese Funktion betrifft – für mich ist vieles ebenfalls neu. Deswegen könnte man von einem Forschungsseminar sprechen. [Mein Vorteil ist, dass ich vieles über Verantwortung in anderen Kontexten weiß.]

Der Plan für das Seminar ist chronologisch geordnet, nur die ersten zwei Sitzungen nach dieser fallen ein wenig aus dem Rahmen. In der ersten geht es darum, uns einen gemeinsamen Startpunkt zu verschaffen, indem wir zwei Überblicksartikel zur historischen Genese und zum Wandel von Verantwortung lesen. In der zweiten wollen wir uns kurz klar machen, was für Methoden uns zur Verfügung stehen, um Begriffsgeschichte zu betreiben.

Danach geht es ins Material: Wir beginnen mit den Federalist Papers, in denen responsibility „erstmals“ auftaucht. Wobei erstmals in der Begriffsgeschichte nicht immer erstmals meint... Danach springen wir in das nachrevolutionäre Frankreich, wo in einem vergleichbaren Kontext Benjamin Constant Verantwortung wirkmächtig neu artikuliert. Anschließend kümmern wir uns um einen weiteren Klassiker: Max Webers „Politik als Beruf“ mit seiner berühmt-berüchtigten „Verantwortungsethik“, einer Ethik für diejenigen, die von Berufs wegen Gewalt ausüben.

Damit ist der Punkt erreicht, ab dem Verantwortung eine beispiellose Karriere nicht nur in der Politik hinlegt. Nacheinander sehen wir uns den Gebrauch von Verantwortung für den politischen Umgang mit vergangenen Verbrechen an, für eine zeitgemäße Ethik, die auch politisch moderne Probleme wie Ökologie berücksichtigen kann oder eine zeitgenössische Spielart, die Verantwortung als Korrektiv der Wirtschaft fordert. Es folgt Verantwortung als Begriff in der Debatte um Menschenrechte und schließlich die neuste Entwicklung in den Internationalen Beziehungen: R2P [Da kann ich vermutlich von Ihnen lernen]. Wir gönnen uns dann eine Sitzung mit kritischen Stimmen, die den Verantwortungsbegriff nicht so positiv sehen. In der letzten Sitzung würde ich gerne eine Abschlussdiskussion veranstalten, in der wir einmal versuchen, zusammenzubringen, was wir alles kennengelernt haben.

### II. Formalia

Siehe oben.

### III. Fragen